

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 37.

Sonnabend, den 28. März

1868.

Bekanntmachung.

Nachdem der Haushaltplan der Stadt-Haupt-Casse auf das Jahr 1868 von den städtischen Collegien genehmigt worden ist, so wird derselbe nunmehr nachstehend extractweise andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und ist dabei zu bemerken, daß außerdem der specielle Haushaltplan den Centralsteuerpflichtigen in der Stadthauptcassenerpedition auf Verlangen zur Einsichtnahme vorgelegt werden wird.

Großenhain, am 17. März 1868.

Der Stadtrath.
Kunze.

Extract

aus

dem Haushaltplane der Stadt-Haupt-Casse zu Großenhain
auf das Jahr 1868.

A.

1) Die Stadt-Casse betreffend.

Rb.	96	3	
Einnahme.			
Abtheilung I.			
Nutzungen von unbeweglichen Gütern.			
2759	15		Cap. I. An Pachtgeldern.
69			" II. Einige andere Nutzungen von unbeweglichen Gütern.
Abtheilung II.			
Von Gerechtsamen, welche bestimmte Nutzungen gewähren.			
145			Cap. I. An Erbzinsen.
1057	20	7	" II. An Schoß und anderen Gefällen von Gerechtsamen, welche bestimmte Nutzungen gewähren.
Abtheilung III.			
Von Gerechtsamen, welche steigende und fallende Nutzungen gewähren.			
680			Cap. I. An jährlichen Leistungen, welche auf besonderen Befugnissen beruhen und nicht als Gemeindeanlagen zu betrachten sind.
1683			" II. An Leistungen, welche nicht jährlich oder nach bestimmten Zeiten, sondern nur bei einzelnen Vorfällen vorkommen.
6405			" III. Einige andere Einnahmen von Gerechtsamen, deren Nutzungen steigend und fallend sind.
Abtheilung IV.			
An Zinsen von außenstehenden Forderungen in baarem Gelde.			
1485	8	1	Cap. I. An Zinsen und Dividenden von Stammvermögenscapitalien.
14284	13	8	Latus.

Rb.	96	3	
14284	13	8	Transport.
Abtheilung V.			
An Einnahmen aus der eigenen Verwaltung.			
320			Cap. I. An bestimmten Einnahmen aus der eigenen Verwaltung.
500			" II. Einige andere zufällige Einnahmen aus der eigenen Verwaltung.
100			" III. Außerordentliche Einnahmen.
60			" IV. Einnahmen insgemein.
1000			" V. An Cassenbestand.
16264	13	8	Sa. der Einnahme.
Ausgabe.			
Abtheilung I.			
An jährlichen Leistungen.			
A. An gewissen jährlichen Leistungen.			
85	1	5	Cap. I. An Zinsen.
40	25	3	" II. An Legatzinsen und Stipendien.
35	15	1	" III. An anderen auf Vermächtnissen oder anderen Rechtstiteln beruhenden jährlichen Zahlungen.
B. An steigenden und fallenden jährlichen Leistungen.			
45			Cap. I. An Deputaten.
172	1	4	" II. An Abgaben.
Abtheilung II.			
An Ausgaben durch die eigene Verwaltung.			
6806			Cap. I. An Besoldungen.
240			" II. An persönlichen Zulagen, Gratifikationen und verschiedenen anderen Entschädigungen und Abfindungen.
370			" III. An Expeditionsaufwand.
50			" IV. An ge- und außergerichtlichen Kosten.
7844	13	3	Latus.

Fl.	Bl.	Bl.	Bl.	Bl.
7844	13	3		Transport.
Abtheilung III.				
Zu dem städtischen Haushalte gehörende Ausgaben überhaupt.				
A. An Bau- und Unterhaltungs-Aufwand für den städtischen Grundbesitz.				
1450				Cap. I. An gewöhnlichem Bau- und Unterhaltungs-Aufwand, nämlich: 1000 thlr. zur Unterhaltung der Gebäude, des Inventars und der Arbeitsgeräthschaften, 400 " zur Instandhaltung der liegenden Grundstücke, 50 " zur Erhaltung der Obstbaumpflanzungen und für Weidenanlagen.
				Sa. ut supra.
B. An Bau- und Unterhaltungs-Aufwand für öffentliche Zwecke.				
3500				Cap. I. An gewöhnlichem Bau- und Unterhaltungs-Aufwand, nämlich: 1200 thlr. für Straßen, Wege, Brücken, Schleusen und Promenaden, incl. 60 thlr. Besoldung des communlichen Gärtners, 500 " für Unterhaltung der Wasserkunst, der Brunnen und für Räumen und Aufreisen der Röder, 300 " für Pflasterungen, 1500 " Aufwand für die Straßenbeleuchtung.
				Sa. ut supra.
400				Cap. II. An verschiedenem anderen Bau- und Unterhaltungs-Aufwand, und zwar Steinbrecher- und Bossir-Löhne, sowie Aufwand für den Betrieb des Dallwägers Steinbruchs überhaupt,
C. An besonderem Bauaufwand.				
1620				Cap. I. nämlich: 400 thlr. zur Verbreiterung eines Theiles der Langeasse und der Promenaden, 500 " zu einem Schuppengebäude im Hofe der Armenanstalt, 150 " zu Neubeschaffung, Ergänzung und Unterhaltung des Turngeräthes und für Erweiterung des Badeplatzes, sowie Pacht für den Sommerturnplatz, 250 " für drei neue Gaslaternen, und zwar auf dem Radeburger Platz, auf der äußeren Raundorfer Gasse und in der Frauengasse, 20 " für eine Dellaterne auf dem Gerberdamm, 100 " für eine Schleufe in der Frauengasse, 200 " für Interimsstranzimmer.
				Sa. ut supra.
D. Verschiedene andere zu dem städtischen Haushalte gehörende Ausgaben.				
940				Cap. I. nämlich: 200 thlr. Aufwand für das St. Johannis-Hospital, 500 " unvorhergesehene außerordentliche Ausgaben, 200 " Ausgaben insgemein, 40 " für Brennmaterialien für die Kirchturmwahe.
				Sa. ut supra.
15754	13	3		Sa. der Ausgabe.
Abschluß.				
16264	13	8		Einnahme,
15754	13	3		Ausgabe.
510		5		Ueberschuß der Stadtcasse, welcher von dem Bedarfe an Anlagen im Voranschlage für

die Centralsteuer-Casse in Abzug zu bringen ist.

Anmerkung. Für die Fuhrwerkskasse und die Rathssportelkasse besteht je getrennte Cassen- u. Rechnungsführung, erstere wird von einem Rathsmitgliede in der Baudeputation und letztere in der Rathss- und Polizei-Expedition verwaltet.

2) Die Allgemeine Stadtschuldentilgungs-Casse betreffend.

Einnahme.				
100				Gebühren von aufgenommenen Bürgern.
25				Beiträge von Innungshandlungen.
3				Zinsen von der Sparcasseneinlage über ausgeloste Stadtoobligationen.
128				Sa. der Einnahme.
Ausgabe.				
134	16			Zinsen von 3843 thlrn. 16 ngr. Capital als Schuld an das Stammvermögen der Stadtgemeinde zu 3 1/2 % an die Stadtcasse.
30	18	7		Zinsen von 875 thlrn. zu 3 1/2 % noch vorhandener Stadtoobligationen.
175				zur Amortisation dergleichen Obligationen für das Jahr 1868.
90				Zinsen zu 4 1/2 % für 2000 thlr. Schuld der Stadtcasse aus dem Jahre 1866 an die Sparcasse.
100				zur Amortisation der Sparcassenschuld auf das Jahr 1868.
530	4	7		Sa. der Ausgabe.
Abschluß.				
530	4	7		Ausgabe,
128				Einnahme.
402	4	7		Bedarf, welcher aus der Centralsteuer-Casse zu übertragen ist.

3) Die Wasserkunstbauschuldentilgungs-Casse betreffend.

Einnahme.				
380				Bedarf aus der Centralsteuer-Casse zur regulativmäßigen Verzinsung und Tilgung der Wasserkunstbau-Anleihe.
				Sa. per se.
Ausgabe.				
260	28	6		Zinsen auf 1867 zu 4 1/2 % für 5799 thlr. 2 ngr. 2 pf. Schuld ultimo December 1866 an die Sparcasse.
119	1	4		Tilgungsrate auf 1867, demzufolge zu Ende 1867 eine Schuld von noch 5680 thlrn. — ngr. 8 pf. verbleibt.
380				Sa. der Ausgabe, der Einnahme gleich.

4) Die Ortsfeuerlösch-Casse betreffend.

Einnahme.				
60				Cap. I. Beiträge nach Einem Procent von der Summe der haar eingegangenen und den für Staatsgebäude der Landesimmobiliarbrandversicherungs-Casse in Zurechnung gebrachten Orts-Brandversicherungs-Beiträgen.
45				" II. Jährliche Beiträge nach Einem Procent von der Gesamtsumme der Prämien der am Orte laufenden Versicherungen von Privatfeuerversicherungs-Gesellschaften.
5				" III. Muthmaagl. Einnahmen an Spritzenprämien, Strafgeldern und Antheilen von Entschädigungssummen für verbotene Versicherungen.
10				" IV. An verschiedenen anderen der Ortsfeuerlösch-Casse statutarisch und ortsherkömmlich zugewiesenen Einnahmen, z. B. Erlös aus verkauften, zu ihrem früheren Zwecke untauglich gewordenen Feuerlöschgeräthschaften, sowie verschiedene andere unvorhergesehene Einnahmen aller Art.
120				Sa. der Einnahme.

Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
50				Cap. I. An Aufwand durch Beschaffung, Unterhaltung und Ergänzung des eigenen, communlichen Feuerlösch-Geräthes.
20				II. Dispositionsquantum zu Vergütungen für die an dem den Mitgliedern der Gemeinde zugehörigen Feuerlöschgeräthe durch den Gebrauch beim Löschen eines Brandes entstandenen Schäden.
10				III. Dispositionsquantum zur Verpflegung der Löschmannschaften bei Bränden.
100				IV. An Aufwand für das Feuerlösch-corps und zwar für Ausrüstungsgegenstände zc. incl. Befoldung des Commandanten.
42				V. An Befoldungen, Gratificationen, Remunerationen und anderen Entschädigungen aller Art, nämlich: 16 thlr. Befoldung des Feuerwachtmstrs., 16 = Befoldung der 4 Stadtkorporale zur Dienstleistung bei Feuerbrünsten, 10 = Befoldung dem Spritzenmeister für Haltung der Spritzen incl. Aufwand für Del und Fett zum Einschmieren der Spritzen.
10				Sa. ut supra.
				Cap. VI. Dispositionsquantum für unvorhergesehene Ausgaben aller Art.
232				Sa. der Ausgabe.

Abschluss.

232				Ausgabe,
120				Einnahme.
112				Bedarf, welcher aus der Centralsteuer-Casse zu übertragen ist.

5) Die Servis-Casse betreffend.

Einnahme.

740	23	8		Cap. I. An Pachtgeldern und Miethzinsen von der Garnison.
20				II. Servisgeldentschädigungen von der Garnison und Einnahmen insgemein.
760	23	8		Sa. der Einnahme.

Ausgabe.

492	18			Cap. I. An Pachtgeldern für die Garnison.
50				II. An Bau- und Unterhaltungsaufwand für die der Garnison zur Benutzung überlassenen Grundstücke.
50				III. Dispositionsquantum für Einquartierungen.
258				IV. Zinsen zu 4% für eine Schuld von 6450 thlr. als Aufwand für das Reithaus und das zu Zwecken der Garnison hergestellte Haus sub Nr. 297 B des Brand-Versicherungs-Catasters von Großenhain.
60				V. Dispositionsquantum für unvorhergesehene Ausgaben insgemein.
910	18			Sa. der Ausgabe.

Abschluss.

910	18			Ausgabe,
760	23			Einnahme.
149	24	2		Bedarf, welcher aus der Centralsteuer-Casse zu übertragen ist.

Anmerkung. Bei der Serviscasse besteht ein Reservefond von 350 thlrn., welcher bei der Sparcasse zu 4 % angelegt ist und dessen Zinsen zur Stadtcasse fließen. Ueber diesen Reservefond wird alljährlich anhangsweise Rechnung bei der Serviscasse abgelegt.

6) Die bei der Stadtcasse zu verwaltemden Legate betreffend.

Anmerkung. Bei dieser Legatcasse ergibt sich ein Bedarf von 2 thlr. 15 ngr. als jährliche Zinsen von einem nicht mehr vorhandenen und als unablegliche Schuld der Stadtgemeinde im Sinne von §§ 36, 37 der Allgemeinen

Städte-Ordnung anzusehenden Legatstamm von 50 thlrn. Diese Zinsen sind, so lange der gedachte Legatstamm nicht zu 5 % ausgeliehen und zu diesem Behufe nicht durch Anlagen aufgebracht ist, aus der Stadtcasse zu übertragen, wie denn auch über dieses, sowie über alle anderen bei der Stadtcasse zu verwaltemden Legate anhangsweise Rechnung zur Stadtcasse abgelegt wird.

B.

1) Die Armen-Casse betreffend.

Einnahme.

Ordentliche Einnahme.

A. Zufällige Einnahme.

62	15			Cap. I. Ertrag der Sammlungen bei Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnissen und Communionen, sowie verschiedene andere Abgaben bei kirchlichen Handlungen, nämlich: 11 thlr. — ngr. Hälfte des Ertrags des Büchsen-Geldes beim Frühgottesdienst, 22 = — = von Begräbnissen, 6 = — = von Hochzeiten, 23 = — = von Kindtaufen, — = 15 = Gottespfennige.
				Sa. ut supra.
300				Cap. II. An Abgaben von Besitzveränderungen, wegen derer ein Eintrag im Grund- und Hypothekenbuche erfolgt ist, nach 1/4 % vom Hundert der Kaufsummen.
100				III. An Vermächtnissen und Schenkungen zum Besten der Armen-casse, und zwar Zinsen von den Capital-Stämmen der Nierdt-, Schmitz-, Wilisch-, Rupprecht-, Uchner-, von der Sahla-, Müller-, Sy-potter- und Roth'schen Legate.
12				IV. An Abgaben der Innungsverwandten und zwar von Meisterwerden, Lossprechen und Aufdingen.
12				V. An Erträgen von Sammlungen und anderen freiwilligen Beiträgen, darunter Ergebniß der Sammel-Büchsen in den Gasthäusern zc.
150				VI. An Abgaben von öffentlichen und Privat-Kunstvorstellungen und von Concerten, Bällen und anderen Tanzvergünstigungen und Musikaufführungen, sowie von Belustigungen aller Art, wozu es polizeilicher Erlaubniß bedarf und für welche ortstatutarisch und ortsherkömmlich Abgaben zu entrichten sind, darunter Antheile von den Jagdkartengeldern.
5				VII. An Strafgebern, welche in den Gesetzen ausdrücklich zum Besten der Armen oder zu milden Zwecken geordnet sind, ingleichen der Erlös der polizeilich weggenommenen und confiscirten Naturalien.
70				VIII. An Gebühren bei Gewinnung des Bürgerrechts.

B. Bestimmte Einnahmen.

310				Cap. IX. Ertrag der Hundesteuer.
				C. Einnahmen aus der eigenen Verwaltung.
1	18	2		Cap. X. An Zinsen und Einkünften von den der Armen-casse zustehenden Capitalien und nutzbaren Grundstücken.
50				XI. An Erträgen der für Arme gesteuerten Leihcassen, sowie an wiedererstattetem Almosen von Almosenpercipienten, die zu besseren Vermögensumständen gelangt sind und an Erlös aus Nachlassgegenständen der im Armenhause Verstorbener oder von der Armen-casse sonst Versorgten.
320				XII. Restituirtes Almosen für hier wohnende aber auswärts heimathsangehörige Arme.
5				XIII. An Einnahmen insgemein.
1398	3	2		Sa. der Einnahme.

Ab.	Ab.	Ab.	Ausgabe.
			A. Verabreichung von Almosen.
2100			Cap. I. An regelmäßigen wöchentlichen Unterstützungen in Geld an hier heimathsangehörige Arme.
100			„ II. Dergleichen außerordentliche Unterstützungen in Geld.
320			„ III. An Unterstützungen in Geld für hier wohnende, auswärtig heimathsangehörige Arme.
			B. Krankenpflege.
200			Cap. IV. An Kur-, Medicinal- und Verpflegungs-Kosten.
25			„ V. An verschiedenem anderen durch Armen- und Krankenpflege der Armenkasse entstehenden Aufwand.
			C. Kindererziehung, Verschaffung von Unterkommen und gänzliche Versorgung.
310			Cap. VI. An Verpflegungs-Geldern für in Versorgungs-Anstalten untergebrachte hiesige Arme und zwar an die K. Landesversorgungsanstalt zu Subertusburg und Colditz, die K. Erziehungs- und Besserungsanstalten zu Bräunsdorf und Großhennersdorf, an die K. Heilanstalt zu Sonnenstein und die K. Blinden-Anstalt zu Dresden.
20			„ VII. An sonstigem durch Unterbringung in Versorgungs-Anstalten entstehenden Aufwand, z. B. für Transport, Bekleidung zc.
50			„ VIII. An Aufwand für Armenbegräbnisse.
210			„ IX. An besonderem Aufwand für Kindererziehung und Verschaffung von Unterkommen und zwar: 200 thlr. Beitrag zur Schulcasse für die nach § 50 der Allgem. Armenordnung zur Hälfte aus der Armenkasse zu übertragenden inerigibeln Schulgeldresten, 10 = verschiedenem anderen Aufwand.
			Sa. ut supra.
			D. Ausgaben durch die eigene Verwaltung.
338			Cap. X. An Besoldungen.
5			„ XI. An verschiedenem anderen Aufwand durch die eigene Verwaltung.
			E. Außerordentliche Ausgaben und Ausgaben insgemein.
500			Cap. XII. Zu Deckung des zu Ende 1867 bei der Armenkasse verbliebenen Defizits.
100			ad Cap. XII. Dispositionsquantum für unvorhergesehene Ausgaben, z. B. Vorschüsse an die Armenanstalts-Casse zc.
4278			Sa. der Ausgabe.

Abschluss.

4278			Ausgabe,
1398	3	2	Einnahme.
2879	26	8	Bedarf, welcher aus der Centralsteuerkasse zu übertragen ist.

Anmerkung. Für die Armenanstaltskasse mit Speiseanstaltskasse, sowie die bei der Armenkasse zu verwal- tenden Legate besteht getrennte Rechnungsführung und wird über die Legatcasse bei der Armenkasse alljährliche Rechnung anhangweise zur Armenkassenrechnung von der Stadthauptcassenverwaltung abgelegt, wogegen die Armen- anstalts- und Speiseanstaltskasse von dem ersten Stadt- rathe verwaltet wird.

2) Die Armenhausbausculdentilgungs- Casse betreffend.

Einnahme.

300			Bedarf aus der Centralsteuer-Casse zur re- gularmäßigen Verzinsung und Tilgung der Armenhausbau-Anleihe.
-----	--	--	--

Sa. per se.

Ab.	Ab.	Ab.	Ausgabe.
213	22	5	Zinsen auf 1867 von der Schuld an 4750 thlrn. 9 ngr. 5 pf. zu Ende 1866 zu 4 1/2 % an die Sparcasse.
86	7	5	Tilgungsrate auf 1867, demzufolge zu Ende 1867 eine Schuld von noch 4664 thlrn. 2 ngr. verbleibt.
300			Sa. der Ausgabe, der Einnahme gleich.

C.

1) Die Schul-Casse betreffend.

Einnahme.

90	26		Cap. I. An aus dem Kirchenrath und anderen Fonds der Schule gewidmeten Einnahmen.
160			„ II. An aus milden Stiftungen der Schule gewidmeten Einnahmen, nämlich: 110 thlr. aus den bei der Kirchenkasse ver- walteten Legaten, 50 = aus den bei der Stadthauptcasse verwalteten Legaten.
			Sa. ut supra.
13			Cap. III. An Strafgeldern, welche gesetzlich zum Besten des Schulwesens zu verwenden sind.
250			„ IV. An Beiträgen von Besitzveränderungen, wegen derer der Eintrag im Grund- und Hypothekenbuche erfolgt ist, nach 1/6 % vom Hundert der Kaufsumme.
3	10		„ V. Ertrag der Collecten.
5200			„ VI. An Schulgeld, und zwar: 5000 thlr. an baar eingeh. Schulgeldern, 200 = Zuschuß aus der Armenkasse für inerigible Schulgeldreste, welche nach § 50 der Allge- meinen Armenordnung zur Hälfte aus der Armenkasse zu übertragen sind.
			Sa. ut supra.
66			Cap. VII. An Schulanlagen von der Ge- meinde Mülbitz nach 1/60 von der Gesamt- summe der Schulanlagen pro 1868.
60			„ VIII. An Unterstützungen aus Staats- und anderen Cassen, und zwar Beihilfe aus der Königl. Cultus-Ministerial-Casse.
60			„ IX. An Abgaben von Trauungen und Kindtaufen.
40			„ X. An Gebühren von Bürgerrechtserthei- lungen.
			„ XI. An außerordentlichen Einnahmen, als: Schenkungen und Vermächtnisse zc., sowie an Einkünften von Schulstellen in Erledi- gungs- und Suspensionsfällen nach §§ 51, 52 und 54 des Gesetzes vom 6. Juni 1835.
			Anmerkung. Die zur Zeit bei der Schulcasse bestehenden Vacanzcassen werden mittels Anhangs zur Schulcassenrechnung nachgewiesen.
10			„ XII. An Einnahmen insgemein.
1000			„ XIII. Cassenbestand zu Ende 1867.
6953	6		Sa. der Einnahme.

Ausgabe.

9200			Cap. I. An Besoldungen, und zwar: 9000 thlr. den Lehrern, incl. 166 thlr. 20 ngr. Pension, 200 = dem Schulboten.
			Sa. ut supra.
110			Cap. II. An Umzugs- und Vicariats-Ent- schädigungen, sowie Reisevergütungen.
300			„ III. An Aufwand durch Unterhaltung und Erneuerung der Schulgebäude und der zu denselben gehörigen Anlagen und Grund- stücken, und zwar: 250 thlr. Bau- und Unterhaltungs-Auf- wand überhaupt, 50 = Aufwand für Reinigung der Schullocale.
			Sa. ut supra.
9610			Latus.

Ab.	H.	A.	
9610			Transport.
26			Cap. IV. An Abgaben von den der Schulgemeinde gehörigen Grundstücken.
504	3	8	" V. An Aufwand durch Unterhaltung und Vermehrung des Inventariums, sowie für die durch den Schulunterricht nöthigen Bedürfnisse überhaupt, und zwar: 100 thlr. — ngr. — pf. an Aufwand fürs Inventarium, incl. für Tinte, 250 = — = — = Heizungsaufwand, 5 = — = — = Buchbinder- und Buchdrucker-Löhne, sowie Insertionsgebühren, 7 = 3 = 8 = Beleuchtungs-Aufwand in der Turnhalle während des Kinderturnens im Winterhalbjahre, 142 = — = — = Miethzinsen f. Unterrichtslocalit. zc.
			Sa. ut supra.
50			Cap. VI. Dispositionsquantum für außerordentliche Ausgaben.
20			" VII. An Ausgaben insgemein, z. B. Kosten bei Besetzung von Schulstellen, sowie ge- und außergerichtliche Kosten bei executivischer Beitreibung von Schulgeldern und anderen Forderungen der Schulgemeinde.
10210	3	8	Sa. der Ausgabe.
			Abschluss.
10210	3	8	Ausgabe,
6953	6		Einnahme.
3256	27	8	Bedarf, welcher aus der Centralsteuer-Casse zu übertragen ist.

2) Die Schulhausbauschuldentilgungs-Casse betreffend.

Einnahme.			
580			Bedarf aus der Centralsteuer-Casse zur regulativmäßigen Verzinsung und Tilgung der Schulhausbauschulden.
			Sa. per se.
Ausgabe.			
406	12	3	Zinsen auf 1868 von der Schuld an 9148 thlrn. — ngr. 7 pf. ultimo December 1867, und zwar: 34 thlr. — ngr. — pf. zu 4 % von 850 thlrn. Capital, dem Herrn Stadtrath Füller, 8 = — = — = zu 4 % von 200 thlrn. Capital, der Stadt-Casse, 283 = 15 = — = zu 4 1/2 % von 6300 thlrn. Capital alter Bau-Schulden, der Sparcasse, 80 = 27 = 3 = zu 4 1/2 % von 1798 thlrn. — ngr. 6 pf. Capital, als Anleihe aus der Spar-Casse von 1858.
			Sa. ut supra.
173	17	7	Tilgungsrate auf 1868, demzufolge zu Ende 1868 eine Schuld von noch 8974 thlrn. 13 ngr. — pf. verbleibt.
580			Sa. der Ausgabe, der Einnahme gleich.

Anmerkung. Ueber die bei der Schulcasse zu verwal- tenden Legate wird alljährlich anhangweise Rechnung zur Schulcassenrechnung abgelegt.

D. Voranschlag für die Kirchen-Cassen-Verwaltung, als Anhang zum Haushaltsplane der Stadthauptcasse.

1) Das vereinigte Kirchenvermögen auf das Jahr 1868 betreffend.

Einnahme.			
103	12		Erbzinsen.
891			Capitalzinsen.
41	28		Pachtgelder.
32			Ertrag des Klingelbeutel.
4	15	3	Ertrag der Becken.
20			Abgaben bei Hochzeiten.
30			Abgaben bei Kindtaufen.
45			von Begräbnissen.
245			Erlös von den Grabstellen.
90			für verlorste Kirchenstände.
	9	5	Gottespennige.
60			Insgemein.
1563	4	8	Sa. der Einnahme.
Ausgabe.			
72			für Hostien, Wein zc.
81	8		Brandcassenbeiträge.
20			Grundsteuer.
50			Baukosten bei der Kirche.
185			Baufwand für die Pfarrgebäude und den Begräbnisplatz.
416	18	5	für Besoldung der Geistlichen.
921	19	4	Besoldung der übrigen Kirchendiener.
4			Wittwensteuer.
94			Ausgaben an die Armen-casse und die Hospitäler.
60			Holzgelde.
38			Capitalzinsen.
26			zur geistlichen Emeritencasse in Dresden.
112			Insgemein.
2080	15	9	Sa. der Ausgabe.

Abschluss.			
2080	15	9	Ausgabe,
1503	4	8	Einnahme.
517	11	1	Bedarf, zu dessen Deckung 375 thlr. — ngr. — pf. die Stadt, 125 = — = — = die Landparochianen, 17 = 11 = 1 = die beiden Rittergüter Naundorf u. Adelsdorf beizutragen haben.
			Sa. ut supra.

2) Die Kirchenreparaturbau-Schuldentilgungs-Casse betreffend.

Einnahme.			
500			Bedarf, zu welchem 362 thlr. 3 ngr. 8 pf. die Stadt, 120 = 22 = 5 = die Landparochianen, 11 = 7 = 5 = das Ritterg. Adelsdorf, 5 = 26 = 2 = das Ritterg. Naundorf beizutragen haben.
			Sa. ut supra.
Ausgabe.			
165	11	5	Zinsen zu 4 % für die Schuld an die Sparcasse an 4134 thlrn. 18 ngr. 2 pf. zu Ende 1867.
334	18	5	Tilgungsrate pro 1868, demzufolge zu Ende 1868 die Schuld noch 3799 thlr. 29 ngr. 7 pf. beträgt.
500			Sa. der Ausgabe, der Einnahme gleich.

E. Voranschlag der städtischen Centralsteuer-Casse.

Bedarf an Centralsteuern,
als Anlagen zur Stadt-, Armen-, Schul- und Kirchen-
Casse, sowie zu den bei diesen Cassen verwalteten Neben-
Cassen, deren Bedarf durch je besonderen speciellen
Voranschlag nachgewiesen und den bestehenden Bestim-
mungen gemäß durch Anlagen aufzubringen ist,

und zwar:

Ab.	H.	J.	
A. Bedarf bei der Stadtcasse.			
			a) zur Stadtcasse.
Anmerkung. Der Voranschlag zur Stadtcasse schließt mit 510 thln. — ngr. 5 pf. Ueberschuß ab;			
402	4	7	b) zur Allgemein. Stadtschuldentilgungscasse;
380			c) zur Wasserkunstbauschuldentilgungscasse;
112			d) zur Ortsfeuerlöschcasse;
149	24	2	e) zur Serviscasse;
2	15		f) zur Legatencasse.
1046	13	9	Sa. Hiervon aber
510		5	Ueberschuß der Stadtcasse. Verbleiben:
536	13	4	Bedarf sub A.

Ab.	H.	J.	
B. Bedarf bei der Armencasse.			
2879	26	8	a) zur Armencasse;
300			b) zur Armenhausbauschuldentilgungscasse.
3179	26	8	Sa. des Bedarfs sub B.
C. Bedarf bei der Schulcasse.			
3256	27	8	a) zur Schulcasse;
580			b) zur Schulhausbauschuldentilgungscasse.
3836	27	8	Sa. des Bedarfs sub C.
D. Bedarf bei der Kirchengasse.			
375			a) zur Kirchengasse;
362	3	8	b) zur Kirchenreparaturbauschuldentilgungscasse.
737	3	8	Sa. des Bedarfs sub D.
Wiederholung.			
536	13	4	Bedarf sub A.
3179	26	8	" " B.
3836	27	8	" " C.
737	3	8	" " D.
8290	11	8	Sa. Hierzu aber noch
1000			Bedarf pro 1868 zur Tilgung von Schulden aus dem Kriegsjahre 1866, als außerordentlichen Beitrag aus der Centralsteuercasse.
9290	11	8	Summa des Bedarfs bei sämtlichen Cassen, welcher durch Centralsteuern, resp. durch Stadt-, Armen-, Schul- und Kirchen-Anlagen im Jahre 1868 aufzubringen ist.

Der Stadtrath zu Großenhain.

Ein **Offiziers-Quartier** mit **Stallung** für drei Pferde wird gesucht. — Meldungen sind sofort in der Rathsexpedition abzugeben.

Der Stadtrath.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 24. März Abends $\frac{1}{2}$ 12 Uhr von Berlin wieder in Dresden eingetroffen. — Die zweite Kammer hat in einer Abendsitzung am 24. März die Berathung der Wahlgesetzvorlage beendet und in der Schluß-Abstimmung die Regierungsvorlage mit den beschlossenen Aenderungen mit 64 gegen 10 Stimmen angenommen. — Am 26. März befanden sich auf der Registrande der zweiten Kammer u. A. eine Anzahl Petitionen Stelzner's und Genossen in Großenhain (überreicht vom Vicepräsidenten Dehmichen), des dasigen Gewerbevereins, des Gemeindevorstandes von Ponikau, Bassenge's auf Kraußnitz, Eichler's und Genossen in Liega u. c., die Ertheilung der Concession zum Bau der Großenhain-Cottbusser Eisenbahn betreffend. — Aus Leipzig, 24. März, wird der „E. Z.“ geschrieben: „Hinsichtlich des Cottbus-Großenhainer Bahnprojectes dürfte die uns aus bester Quelle zukommende Notiz nicht uninteressant sein, daß soeben ein sehr günstiger Bescheid des preussischen Handelsministeriums auf die Anträge des Comité eingegangen ist, wonach die definitive Concessionsertheilung zum Bahnbau in nahe Aussicht gerückt erscheint, sobald dem Projecte die beabsichtigte Unterstützung seitens der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie gesichert wird. Daß auch die sächsische Staatsregierung mit Concessionirung der kleinen Bahnstrecke von Großenhain bis zur Grenze nicht anstehen werde, dafern die Concessionirung in Preußen erlangt ist, kann unter den obwaltenden Umständen nicht wohl bezweifelt werden.“ — Die am 26. März in Leipzig stattgefundene Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie genehmigte (außer den bereits

gezählten 4 Procent Zinsen) eine Dividende von 21 Procent, sowie die vom Directorium vorgeschlagene Betheiligung der Gesellschaft an dem Baue der Großenhain-Cottbusser Eisenbahn. — Am 25. März wurde in Leipzig die Leiche des in Baden bei Wien verstorbenen k. sächs. Leutnants Bollrath unter überaus zahlreicher Theilnahme mit allen militärischen Ehren zur Erde bestattet. Herr Oberkatechet Dr. Friede gedachte an der Grabstätte in warmen Worten der Verdienste des Verstorbenen mit ganz besonderem Hinweis auf den letzten Feldzug.

Preußen. In der Sitzung des Reichstags am 25. März wurde die Präsidentenwahl vollzogen und hierbei das frühere Präsidium: Simson, Herzog v. Ujest und v. Bennigsen, wiedergewählt.

Bayern. Der Ausschuß der Abgeordneten-kammer für den Schulgesetzentwurf hat seine Berathungen begonnen und beschlossen, es solle an den Volksschulen den kirchlichen Behörden die Anordnung und Leitung des Religionsunterrichtes, nicht aber die Aufsicht über die ganze religiöse und sittliche Erziehung zustehen.

Baden. Bei den Wahlen zum Zollparlament sind acht National-Liberale, fünf Clericale und ein Großdeutscher gewählt worden.

Oesterreich. Die Reichsrathsdelegation hat am 24. März in Uebereinstimmung mit der ungarischen Delegation das Reichsbudget im Betrage von 100,357,190 Gulden angenommen und sind hierauf die Delegationsitzungen geschlossen worden. Reichskanzler Freih. v. Beust erklärte, die Delegation habe der Friedenspolitik der Regierung einen doppelten Halt gegeben, indem sie ihr die Weihe der Zustimmung und den Hintergrund der Wehrkraft verlieh. — Im Herrenhause des Reichsraths wurde am 23. März das Ehe-

gesetz in dritter Lesung mit allen gegen 10 Stimmen endgültig zum Beschluß erhoben. — Das Abgeordnetenhaus nahm am 24. März den Gesetzesentwurf, betreffend die Aufhebung der Schulhaft, ohne Debatte definitiv an.

Italien. Der Pariser „Moniteur“ sagt, daß am 23. März vier Transportschiffe in Civitavecchia angelangt sind, um die Brigade des Generals Potier nach Frankreich zurückzubringen. — Der Besuch bietet ein täglich prächtigeres Schauspiel. Die Feuergarbe erhebt sich oft bis zu einer Höhe von 1500 Fuß. Die Lava strömt jetzt fast überall aus dem Krater heraus, und in der Nacht machen diese unzähligen Feuerströme einen großartigen und ergreifenden Eindruck.

Frankreich. Der gesetzgebende Körper bewilligte am 23. März mit Einstimmigkeit den zur Unterstützung Algeriens beehrten Credit. Bei dieser Berathung bezeichnete Jules Favre das Verfahren der Regierung als despotisch und nicht dazu geeignet, einen näheren Anschluß der arabischen Bevölkerung des Landes zu bewerkstelligen. Der Regierungskommissar erklärte es für einen Fortschritt, daß die Bestimmung getroffen sei, 40,000 Araber zum Zwecke der Beschäftigung auf Werft- und Zimmerplätzen kommen zu lassen. — Am 25. März hat der gesetzgebende Körper das neue Vereinsgesetz mit 209 gegen 22 Stimmen genehmigt. Auf Vorschlag des Staatsministers Rouher beschloß alsdann die Kammer, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Der Hausfrevler.

(Fortsetzung.)

III.

Drei Tage waren vergangen. — Es war gegen Abend. — Ein furchtbarer Gewittersturm drohte sich über die ganze Gegend zu entladen. — Schwarze Wolken thürmten sich am Himmel, die Gipfel der Berge waren in dicke Nebel eingehüllt; schon fielen einige Tropfen mit klatschendem Geräusch auf die Blätter der Kastanien und Buchen, die regungslos herabhingen, denn kein Windstoß kühlte die dumpfe, schwüle Atmosphäre. — Die Fuhrleute hieben scharf auf ihre Ochsenspanne ein, um noch vor völligem Ausbruch des Wetters die bergende Schenke zu erreichen; auch die Fußgänger beeilten sich nach Kräften, ein gastliches Dach zu gewinnen, wo sie vor der Wuth der Elemente Schutz zu finden hoffen durften.

Bei dieser allseitigen Hast, eine sichere Stätte zu erreichen, mußte es auffallen, daß Niemand an eine einsam stehende Hütte zu denken schien, welche hart an einem schmalen Pfade unweit von dem Pouzager Wäldchen, etwa zwei Meilen von La Fougeraie, stand. — Zwar sah das kleine Gebäude ärmlich genug aus, allein der Blick entdeckte doch Nichts, das einen verspäteten Wanderer hätte geradezu abschrecken können, hier um Einlaß zu bitten. — Seitwärts, etwa in Mannshöhe, befand sich eine Mauerblende, in welcher eine mit verwelkten Blumen und Kränzen geschmückte Statuette der Jungfrau Maria aufgestellt war, über der Thür war ein Kreuz gemalt, ganz wie bei allen Bauernhäusern in der Vendée, durch das niedrige Fenster konnte man in der vordersten Stube des bescheidenen Häuschens ein großes Feuer flackern sehen, wie man es sich zum Trocknen durchnässter Kleider gar nicht besser wünschen konnte.

Allein an diese Hütte heftete sich der Wahnglaube eines unsinnigen Vorurtheils — die Vorübergehenden eilten so schnell als möglich, um der unheilbringenden Nähe derselben zu entinnen, und murmelten, sich bekreuzigend, die Worte: Gott und die heilige Jungfrau mögen uns vor jedem Uebel behüten und bewahren! Da ist das unsaubere Haus des Hexenmeisters Toutencuir, der uns dies heillose Unwetter heraufbeschworen hat. — O, wie er sich an

seinem höllischen Werke ergötzen wird, dieser schurkische Gefelle!

Um die Worte der abergläubischen Vendéer zu deuten, muß man wissen, daß über eine gewisse verkommene, halb blödsinnige Menschenrace, eine Art von Gretins, welche in der dortigen Gegend häufig sind, ihrer Mißgestalt und ihres schlaun Wesens halber im Munde des bigotten Volkes die Sage im Schwange ist, diese Unglücklichen, von der Natur Entstellten seien dem Götzendienste ergeben und beteten den Regen als ihre oberste Gottheit an.

Einem solchen armen Teufel gehörte jene Hütte, an welcher man übrigens auch nicht das kleinste Merkmal heidnischen Unglaubens entdecken konnte. Es war auch nicht eigentlich der Makel seiner Geburt, weshalb man den Bewohner des einsamen Häuschens mied. Toutencuir — diesen Namen hatte man ihm aus einer später zu erörternden Ursache beigelegt — galt für einen Menschen, dessen Verstand heller war, als man es sonst von den Gliedern seiner vervehten Rasse zu erwarten pflegte, ja, Leute, welche öfters mit ihm in Berührung kamen, behaupteten sogar, er stehe in dieser Hinsicht selbst über den Meisten seiner Verächter.

Allein der Fluch des Vorurtheils haftete dem Aermsten einmal an, und da man ihm mindestens keine Beschränktheit vorwerfen konnte, so machte der Volksmund ihn zum Hexenmeister; fast überall hatte der Köhlerglaube feste Wurzel gefaßt, daß der Ursprung jedes Gewitters, welches zwanzig Meilen in der Runde die Gegend überzog, lediglich in einer Zauberformel Toutencuirs zu suchen sei.

Hierzu kam noch, daß das ganz absonderliche Gewerbe, welches der unglückliche Paria betrieb, dem allgemeinen Grauen vor ihm noch die stärkste Nahrung gab. Toutencuir war nämlich Ratternjäger. Er hatte in diesem Industriezweige einen so weit verbreiteten Ruf außerordentlicher Geschicklichkeit, daß der große Haufen sich nicht anders zu helfen wußte, als diese übernatürlichen Mitteln zuzuschreiben. — Bekanntlich wimmelt es in feuchten, buschreichen Gegenden und Niederungen, wie sie der ganzen Vendée so eigenthümlich sind, von Eidechsen, Kröten und Schlangen jeder Art, und gerade im Südwesten Frankreichs ist die Ratter in größter Menge vorhanden. — Stets hatte Toutencuir eine beträchtliche Anzahl dieser gefährlichen Reptilien im Borrath, die er von Zeit zu Zeit an die Apotheker in den benachbarten Ortschaften zu verkaufen pflegte, welchen sie zur Bereitung des im vorigen Jahrhundert noch als Wundermittel angesehenen Theriak's (Gegengift) unentbehrlich waren. (Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Jubica

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Matth. 27, 11—26.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Müller, über Joh. 11, 47—57.

Mittwoch den 1. April Communion; die Beichtrede hält Herr Archidiaconus Müller.

Beerdigte. Berst. den 20. März: Hr. Johann Traugott Rühle, B. u. Gasthofsbes., ein Witwer, 51 J. 3 M. — Ein ehel. todtgeb. S. des Drechslers Hrn. Carl Aug. Leichsenring. — Den 23.: Amalie Marie Anna, ehel. F. des Heizers bei der Zweigeisenbahn Friedr. Carl Härtig, 2 J. 2 M. 3 T. — Den 25.: Friedrich Max, ehel. S. des Rathspolizeibieners Friedrich Adolph Lange, 4 M. 1 W. 1 T. — Ferdinand Bruno, ehel. S. des Pandarb. Friedr. Ferd. Röppler, 6 M. 3 W. 6 T. — Marie Clara, ehel. F. des B. u. Schloss. Hrn. Reinhold Gotthelf Hinterlag, 11 M. 3 W.

Getauft vom 19.—25. März: 5 Knaben, 4 Mädchen.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes ist das 6. Stück erschienen. Dieses enthält:

Nr. 72. Bekanntmachung, betr. die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 7. März 1868.

Nr. 73. Bekanntmachung, betr. den provisorischen Gebührentarif für die Konsuln des Norddeutschen Bundes. Vom 15. März 1868.

Ein Exemplar davon liegt zu Jedermanns Einsicht an hiesiger Rathsexpeditionsstelle aus.

Großenhain, den 26. März 1868.

Der Stadtrath.

Geselligkeits-Verein. Montag 8 Uhr Versammlung in Becker's Restauration.
Sängerkreis heute Probe. D. V.

empfehlen **Frische holländische Schellfische**
Kirst & Co.

Schillerschlößchen. Morgen, Sonntag, ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen
und feinem Lagerbier ergebenst ein **W. Burow.**

Turnergesangverein
morgen nachm. 3 Uhr **Versammlung.**
D. V.

Der Kirchengemeinde Spansberg,
welche, geringer Anregung folgend, in friedlicher,
einstimmiger Weise einem kirchlichen Bedürfnis
abzuhelfen sich bereit gezeigt und eine schöne, an-
sprechende Altarbekleidung hergestellt hat, die unsrer
Kirche zu hoher Zierde gereicht, seine Anerkennung
hierdurch öffentlich auszusprechen fühlt sich ge-
drungen
Spansberg, d. 20. März 1868. **Kleinpaul, P.**

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Besitzers werde ich **Freitag,**
den 3. April d. J., Mittags 12 Uhr das
Gut Nr. 16 in Krauschütz bei Großenhain
im dasigen Gasthose meistbietend im Einzelnen
oder Ganzen versteigern; dasselbe enthält 26 Acker
93 □ Ruthen Areal mit schönem Holzbestand, hat
hübsche Gebäude und vollständiges Inventar. Die
für den Käufer günstigen Bedingungen werden
zuvor bekannt gemacht.

Großenhain, den 28. März 1868.
Adolph Preubisch, Agent.

Heute 10 Uhr

Auction von allerhand Möbeln
in meiner Wohnung. **C. G. Arnold.**

Auction. Nächsten Dienstag von früh
10 Uhr an sollen Katharinenplatz Nr. 441 meh-
rere Nachlaß-Mobilien, vier Federbetten, Manns-
kleider, Tische, Stühle, einiges Böttcher-Hand-
werkzeug und andere Effecten versteigert werden
durch **F. A. Kotte.**

Ein Pianoforte

in Mahagonigehäuse (lieblicher Ton, gut in
Stimmung), ein Schreibpult, einen Bücher-
schrank, einen Eckschrank, einen Glasschrank, einen
Schreibtisch, zwei Gebett gute Betten, Stühle,
Tische, vier Uhren, einen großen Mahagonispiegel,
eine schöne Bettstelle mit Federmatratze u. ver-
auctionire **nächsten Sonnabend 10 Uhr** bei
mir. **C. G. Arnold.**

Alles Fischen von der Galgmühle bis an
die Skassaer Grenze ist **bei Pfändung ver-**
boten. **Gröbisch.**

Heute Abend **warme Dreierbrodchen.**
R. Jentsch. Meißner Gasse.

Dreizehn Hühner und ein **Hahn** sind
zu verkaufen im **Schillerschlößchen.**

Eine Fahre Wsche ist unentgeltlich abzu-
holen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Nächsten Montag, den 30. März, von Vorm.
10 Uhr an sollen im Hause Nr. 16 zu Zottewitz
verschiedene Möbel, Haus- und Wirthschafts-
Geräthe meistbietend verkauft werden. Sammel-
platz in obengenanntem Hause. Bedingungen
werden vorher bekannt gemacht. **Perhold.**

Lager
von türk. **Tabaken & Cigaretten**
bei **Caesar Hoffmann.**

Bisquit-Kartoffeln.

Von den zeitigen **Bisquit-Kartoffeln**
(à Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr.), das Feinste,
was man als **Speise-Kartoffeln** hat, ist
Samen zu bekommen beim
Schloßgärtner zu Schönfeld.

Einem gutgesinnten, ordnungsliebenden Dienst-
mädchen kann ein Dienst durch die Exp. d. Bl.
nachgewiesen werden.

Ein **Mädchen**, 16—18 Jahre alt, welches
schon gedient, wird sofort zu miethen gesucht:
Turnstraße Nr. 140, 1. Etage.

Die **obere Etage** meines Hauses steht von
jezt an zu vermieten und kann sogleich bezogen
werden.
H. Brauer.
Turnstraße 140, 1. Etage.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör
ist an eine einzelne Person oder stille Familie
zu vermieten und den 1. April oder Johannis
zu beziehen: äußere Dresdner Straße 725.

Ein ordentliches Mädchen findet **Kost** und
Logis. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Heute, Sonnabend, von früh 8 Uhr an **Well-**
fleisch, Mittags frische **Blut-** und **Leberwurst**
bei **Friedrich Messerschmidt.**

Restauration Bergkeller.

Heute Nachmittag:
Bratwurst mit Sauerkraut.
Freundlichst ladet ein **H. Richter.**

Zur launigen Abendunterhaltung
Sonntag den 29. März von Nachm. 4 Uhr an
ladet freundlichst ein
Fehrmann in Großraschütz.

Photographisches Atelier
von **Herrn. Drache: inn. Meißn. Gasse 31.**

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen,
von 3—8 Uhr für Herren.

Berichtigung. In der in Nr. 29 d. Bl. befindlichen,
die Firma Gebrüder Schille in Großenhain betreffenden
Bekanntmachung lese man Seite 191, Zeile 1 von unten,
statt 17. Januar: **den 1. Januar.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 37 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonnabend, den 28. März 1868.

Bekanntmachung, die Abentrichtung der Brandversicherungsbeiträge betr.

Die am 1. April 1868 fälligen Brandversicherungsbeiträge sind nach Zwei Pfennigen von jeder Beitragseinheit längstens bis zum 11. April 1868 an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 24. März 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohrisch sollen den 2. April 1868 von Vormittags 9 Uhr an folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

383 weiche Stämme, Nr. 1365 — 1747,

395 = Klöße, = 242 — 380, und

23 $\frac{5}{6}$ Schock weiche Stangen, Nr. 153 — 306,

} in dem Schlage an der alten Lichtensee,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Koch in Gohrisch zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Moritzburg, den 22. März 1868.

Müling.

Gras.

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Laubstreu. Bei der Mistproduction wird nicht selten dadurch gefehlt, daß man zu häufig noch sich des Laubes als Einstreumittel bedient. Es ist unausbleiblich, daß der Laubdünger schon im Stalle an dem Kapitale des Landwirths zu zehren beginnt. Nicht nur, daß er dem Urin einen zu raschen Durchzug gestattet, sondern der Urin schwemmt auch noch andere, leicht lösliche Düngertheile aus, und da er selber nicht gesammelt wird, so verliert sich auch mit ihm ein wesentlicher Theil der festen Auswurfstoffe. Zudem ist es bekannt, daß der Laubdünger auch auf dem Felde noch die Zersezung der besseren Düngertheile beeinträchtigt und so der Wirthschaft Schaden zufügt. Allerdings zeigt sich trotz des so sehr ausgedehnten Getreidebaues häufig Mangel an Streustroh; allein nicht die Anwendung der Laubstreu ist das Mittel, demselben vorzubeugen, sondern bessere Bewirthschaftung des Bodens, Hebung des Futterbaues und der Viehzucht und endlich Abschaffung der Laubstreu. Um indessen einen entsprechenden Uebergang zu vermitteln, dürfte die Anwendung getrockneter Erde mit etwa $\frac{1}{3}$ der sonst üblichen Streustrohungen neben öfterer Reinigung des Stalles allen Denen zu empfehlen sein, die sich von der Anwendung der Laubstreu frei machen wollen.

Häuser-Verkauf.

Zwei Häuser, ganz neu gebaut, wovon eins mit Scheune und ca. 180 □ Ruthen Feld in einem Dorfe 1 Stunde von der Leipzig-Dresdener Bahn und das andere in einem Dorfe unmittelbar an derselben gelegen ist, welches letzteres sich besonders für einen Professionisten, als: Böttcher, Tischler oder Glaser, eignen dürfte, sind zu verkaufen; desgleichen können Grundstücke in der Stadt und auf dem Lande zum Verkauf stets nachgewiesen werden durch

das Agenturbureau von Emil Müller.

Meine in Folbern gelegene, in gutem Zustande befindliche

Wirthschaft

bin ich gesonnen, mit vollständigem Inventar auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres beim Besitzer August Riemer, Zimmerstr.

Alle Trennstücksbesitzer in Großraschüler Flur haben ihre Beiträge zur Rente sofort und spätestens bis zum 31. März zu entrichten.

Weber, Einnehmer.

Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft Colmnitz will ihre Jagd (über 700 Acker jagdbare Fläche) auf anderweite sechs Jahre vom 1. September 1868 an meistbietend verpachten. Bewerber, deren Auswahl vorbehalten bleibt, wollen sich

den 30. März 1868 Nachm. 2 Uhr im Gasthose daselbst einfinden, wo die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Colmnitz, den 19. März 1868.

Troschütz, Jagdvorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 6. April d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich die Herrn Karl Klinger in Sageritz bei Riesa gehörige Wirthschaft mit ganz neuen massiven Gebäuden, schönem Obst- und Grasgarten, sowie 18 Scheffeln sehr guten Landes, erst parzellenweise, nach Befinden aber auch zusammen, freiwillig versteigern. Käufer werden geladen, sich genannten Tages zur angegebenen Zeit in dem Gasthose zu Glaubitz einzufinden, wo die Bedingungen zuvor bekannt gemacht werden.

Großenhain, den 26. März 1867.

Adolph Preubisch, Geschäftsagent.

Eine Bäckerei

mit Inventar, vermietbaren Stuben und Garten (eignet sich auch zu jedem andern Geschäft) soll mit 1000 Thlrn. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Moritz Westland.

Zwei Schmieden, eine für 2600 Thlr., die andere für 700 Thlr., sind zu verkaufen durch

Adolph Preubisch, Agent.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Großenhain gelegen, mit neuen Gebäuden, 5 Acker Feld und Wiese ist für 2500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Drobisch in Wildenhain.

Warnung.

Wegen schon mehrmals verübten Unfugs ist das **Betretten meiner Steinbrüche**, oder sogenannten Schwedentische, bei Pfändung verboten.
Karl Kühn.

Für fremdes Fuhrwerk wird der **Feldweg** an der Eisenbahn auf Medessener Flur bei Pfändung **verboten**.
 Die Planbesitzer Fischer und Gründel.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich **Ecke** der inneren **Meißner Gasse** und **Friedrichsgasse Nr. 49** ein **Wictualiengeschäft** eröffnet habe. Um gültiges Wohlwollen bittet hochachtungsvoll
C. Neumann.

B. E. Bergmann's
Tannin-Balsam-Seife,
 ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr.
Th. Haßner.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen, Kopf=, Hand= und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken= und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei
C. G. Weber am Hauptmarkte in Großenhain.

Beste Rigaer
Kron-Säe-Leinsaat
 empfiehlt **G. L. Barth.**

N. F. Daubitz'sches Brust-Gelée*).

Gr. Goldbach in Ostpreußen, 26. Nov. 1867.
 Geehrter Herr Daubitz.

Ihr **Brust-Gelée** hat meine **kleine Tochter vom Keuchhusten** in **drei Tagen befreit**.

Darauf hin habe ich dasselbe meiner **Schwester empfohlen** und bitte **Gw. Wohlgeboren** u. s. w. folgt Bestellung.
 Ergebenst **L. Ernst**, Gutsbesitzer.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Brodumtausch gegen Getreide,
 eine Partie **reine Roggenkleie** à Scheffel
 1 Thlr. 16 Ngr. zu verkaufen
 in der **Bäckerei zur Rübismühle**.

Beste türkische & böhm. Pflanzen,
frischgesottenes Pflanzenmehl,
frischgesottene Preiselbeeren mit und
ohne Zucker
 empfiehlt **G. L. Barth.**

Apotheker **Bergmann's Eispomade**

aus Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.
Arthur Hentze, sonst **G. A. Schmidt**.

Den sichersten Haarwuchs

erzielt man durch die berühmte

Blume'sche Kräuterhaarwuchspomade; es bewährt sich diese ausserdem für den **Bartwuchs** und als **Toilettmittel**; sie macht das Haar schön glänzend und kräuselt dasselbe. Niederlage für **Grossenhain** bei Herrn **Zinngiesser Wilke** am untern Frauenmarkt No. 288.

fettes Ochsenfleisch

empfehlen von heute an

Friedrich Richter, Innere Raundorfer Gasse.

Eine Partie **Weizen-Kleie** liegt zum Verkauf bei **Th. Güttel** am Frauenmarkt.

Ein neuer zweispänniger **eiserner Wagen** mit vordern **Schleifzeuge** steht wegen Mangels an Platz im Gasthose zum „rothen Hause“ billig zu verkaufen.

Ein schöner, $\frac{2}{3}$ jähriger **Zuchtbulle** starker Race mit schwachem Kopf, sowie 3 Scheffel selbsterbauter **Rüschfamen** sind zu verkaufen in **Nr. 48** zu Treugeböhla.

40 Schf. Zwiebelkartoffeln liegen zum Verkauf in der **Brauerei** zu **Zhiendorf**.
L. J. Sch. Sch.

Elsterwerdaer Straße **Nr. 586** in Großenhain sind zu verkaufen: ein **Wagen** mit **Ernteleitern**, ein **Pflug** mit **Gestell**, eine **EGge**, eine **neumelke Kuh**, unter zweien die Wahl.

Wirthschafterin - Gesuch.

Ein anständiges Mädchen oder Frau, welche auch den Ladenverkauf versteht, kann zum 1. April ein **Unterkommen** finden bei

Moriz Geißler, Bäckermstr.
 Radeburger Platz.

Ein Mädchen von hier, in gesetzten Jahren, sucht einen Dienst als **Hausmädchen**. Adressen wolle man in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Unterzeichneter sucht eine zu **Johannis** beziehbare, in der Gegend des Frauenmarktes oder der Raundorfer Vorstadt, wenn auch hinten heraus, gelegene **Unterstube**.
Sattlermeister Zimmermann.

Ein **Parterrelogis** am Frauenmarkt für 30 Thlr. ist zu vermieten und **Johannis** zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die sehr gut gehaltene Etage, welche Herr **Dr. Pösch** inne hatte, ist zu vermieten und kann **Ostern** oder **Johannis** bezogen werden: große Schloßgasse **Nr. 362**.

Ein freundliches, **meubliertes Gargon-Logis** ist von jetzt an zu vermieten.
C. G. Krieger sr. am Markt.

Eine von Schulkindern verlorne oder irgendwo liegen gelassene **Bibel** mit vielen Bildern bittet man gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine vor einigen Tagen auf der **Wildenhainer Straße** gesundene starke **Netze** ist durch die Exped. d. Bl. wiederzuerlangen.

Die Salzniederlage von G. L. Barth

empfiehlt zu billigsten Preisen:

**bestes trocknes Dürrenberger Kochsalz,
Biehsalz und Biehsalz-Decksteine.**

Ergebenste Anzeige. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur Nachricht, daß einige Herren und Damen von hier die polizeiliche Erlaubniß erhalten haben, zum **Besten der Johannegeorgenstädter Sonntag den 29. März eine theatralische Vorstellung im hiesigen Stadttheater** zu geben. Um diese Armen mit einem reichlichen Betrage erfreuen zu können, bitten wir um recht zahlreichen Besuch, werden uns aber auch bemühen, dem geehrten Publicum einen recht freudigen Abend zu bereiten. Die Preise der Plätze sind: Parquet und Parterre 4 Ngr., Amphitheater und Galerie 15 Pf., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen. **Billets** für die untern Plätze sind von heute an in der **Weber'schen Restauration** (Ecke der Amtsgasse und des Neumarktes) von Nachmittags 2 bis 6 Uhr zu haben. Zettel an der Kasse. **Kasseneröffnung 6½, Anfang 7½ Uhr.** D. D.

Unterricht in der französischen & englischen Sprache

wird erteilt von

Anna Drache. Innere Meißner Gasse Nr. 31, eine Treppe.

Etablissemments-Anzeige. Hierdurch beehre ich mich, den Bewohnern Großenhains und der Umgegend, sowie meinen mir schon früher erworbenen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich eine

Leinen-, Ausschnitt- & Modewaaren-Handlung

im Hause des Hrn. Stadtraths Adolf Caspari (Siegelgasse No. 276)

eröffnet habe und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, als: echte Oberlausitzer rohe, blaue, bunte und weiße Leinwand in allen Stärken und Breiten, Shirtings, blau gefärbte u. gedruckte Schürzen, Leinwand- und Kessel-Zeuge, Drells, Tischzeuge, Tulet- und bunte Bett-Zeuge, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breit, Hand- und Taschentücher, Futterkattune, Barchente, Getreidesäcke, stets in bester Qualität bereithalten werde. — Mein Unternehmen ihrer gütigen Berücksichtigung bestens empfehlend, werde ich stets bemüht sein, durch streng rechtliche Handlungsweise, pünktliche und aufmerksame Bedienung mir ihr schätzbares Vertrauen dauernd zu erwerben. Hochachtungsvoll
Großenhain, den 21. März 1868.

Ernst Hummel.

Patentirte Comfort-Bügeleisen

von **C. Struve** in Osterode a./S.

durch innen liegendes Kohlenfeuer sich selbst heizend, 80 % Feuerungsverwahrung, um die Hälfte mehr ausrichtend, schönere Bügelarbeit und jedem Zwecke derselben aus Vollständigste entsprechend. Tausende von diesen Eisen werden bereits in Deutschland von Aerzten, Apothekern, Beamten, Geistlichen, Militär- und sonstigen Privatpersonen benutzt, woraus sowohl die Unschädlichkeit für die Gesundheit, als auch das Praktische für den Haushalt genügend hervorgeht. Näheres in Großenhain bei Herrn **C. Voigt** am Frauenmarkt.

Für Confirmanden

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
**Glacé-Handschuhe, Cravatten, Shlipse, Chemisetten,
Corsetten, Gürtel u. s. w.**

Carl Kirchner. Schloßgasse.

Richard Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter

für Grossenhain und Umgegend bei

Kirst & Co.

Zur gefälligen Beachtung.

Ammoniakaliches Superphosphat, Prima-Peru-Guano, Baker-Guano-Superphosphat, Heufelder ff. gedämpftes Knochenmehl, vom Lager des Herrn **C. F. Förster** in Riesa, sind von genanntem Herrn in Stand gesetzt, zu eben den gleichen, billigen Preisen, als in Riesa selbst, zu verkaufen, und empfehlen sich hierdurch einem geneigten Wohlwollen

Bassin Grödel, den 12. März 1868.

Seurig & Helm.

Ein gutes **Arbeitspferd** ist zu verkaufen.
Posthalterei Großenhain.

Ein gefundenes feines **Messer** mit guter
Schale ist wiederzuerlangen durch die Exp. d. Bl.